



**NEUBAU EINES AUTOHAUSES UND
MÖBEL-DESIGN-ZENTRUMS , KÖLN**

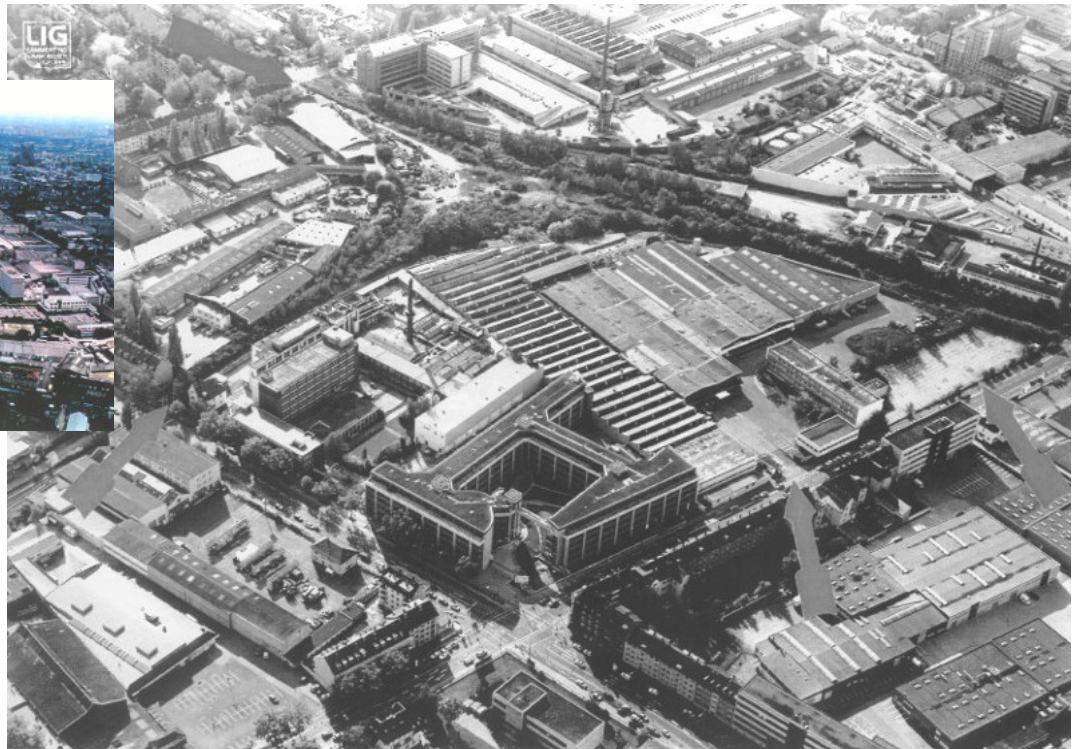
NUTZFLÄCHE AUTOH.: ca. 40000 qm

NUTZFLÄCHE MDZ.: ca. 36000 qm

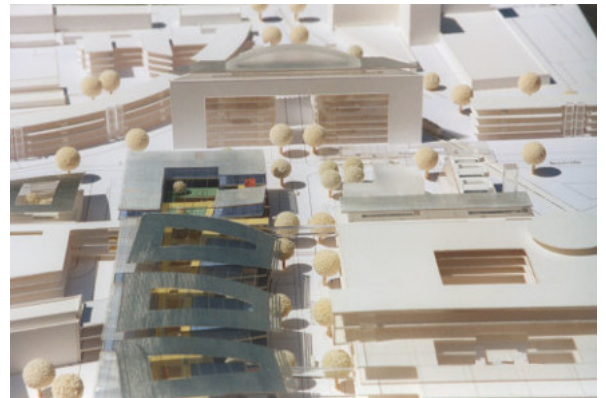
PLANUNG: 1998-2000

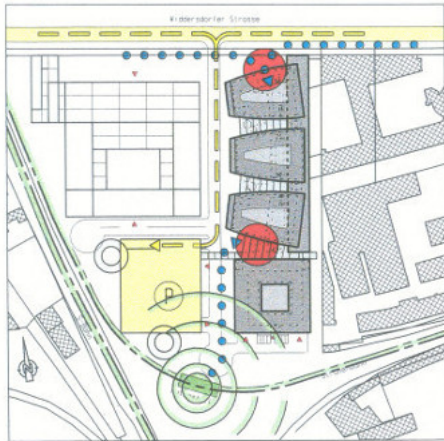


LAGE IN DER STADT



GLEISDREIECK TECHNOLOGIEPARK BRAUNSFELD

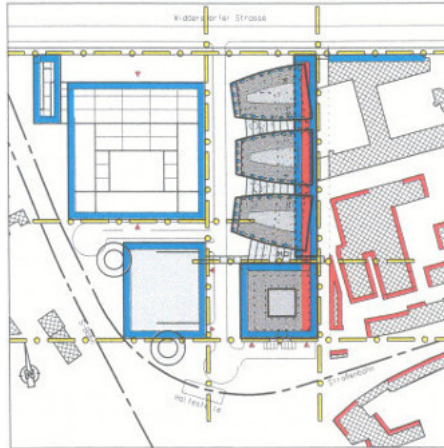




Anbindung und Erschließung

Das Grundstück ist Teil des im Westen von Köln befindlichen Stadtteiles Braunsfeld.

Es ist im Norden durch die Widdersdorfer Straße und im Süden durch eine in Planung befindliche Straßenbahntrasse begrenzt. Die Straßenbahntrasse trifft hinter dem westlichen Nachbargrundstück (Mercedes) auf eine S-Bahn-Trasse und verläuft parallel in Richtung Norden. Im südlichen Bereich des Planungsgebietes wird eine Straßenbahn-Haltestelle entstehen. Der von dort ausgehende Verkehrsstrom wird durch den Eingang im Südfoyer aufgenommen. Dieser Eingang steht in direkter Nachbarschaft zum geplanten Parkhaus, das durch eine Stichstraße von der Widdersdorfer Straße erschlossen wird. Die Stichstraße wird in einem weiteren Planungsschritt sowohl mit der Stolberger als auch mit der Widdersdorfer Straße verbunden. Durch Brücken wird dem Besucher ermöglicht, trockenen Fußes ins Foyer des Gebäudes zu gelangen. Ein weiterer Hauptzugang der Anlage liegt an der Widdersdorfer Straße. In diesem Bereich wird eine Haltemöglichkeit für Taxis vorgesehen.



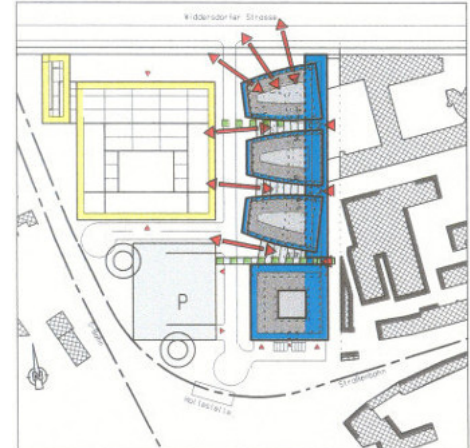
Achsstrukturen und Integration

Die Planung greift die Gebäudeachse entlang der Widdersdorfer Straße auf.

Orthogonal dazu schließt der Gebäuderiegel das Planungsgebiet zum im Osten anschließenden, heterogenen Gebiet gemischter Nutzungen ab. Der Straßenraum wird mit klaren Rändern versehen, die nach Osten und Süden zuvorderst Stadtreparaturaufgaben haben.

Das Gebäude ergänzt die vorgefunden Quartiersgrenzen und nimmt die Fluchten der umgebenden Bebauung auf.

Für das Umfeld ist eine orthogonal gebaute und geplante Bebauungsstruktur ablesbar. Dadurch wird eine optimale Erweiterbarkeit der Bebauung in weiteren Planungsschritten erzielt.



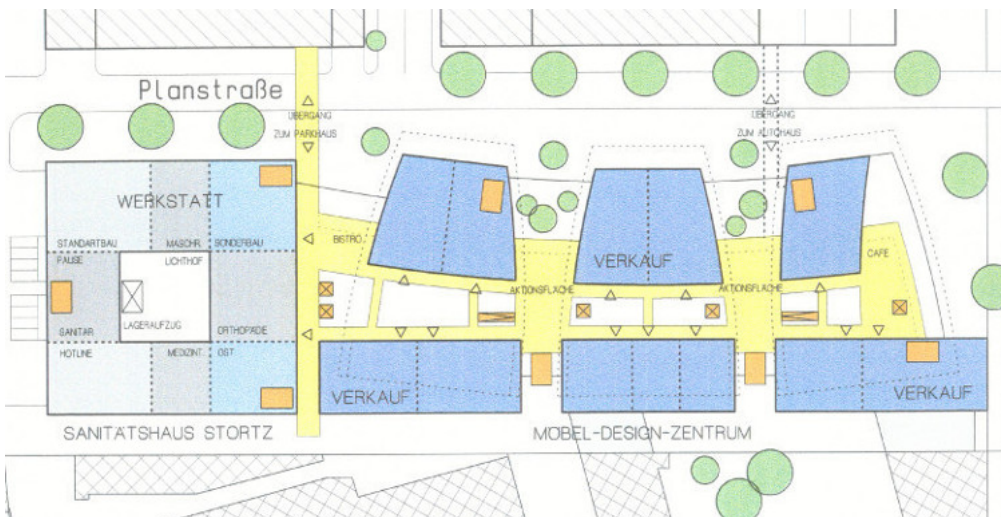
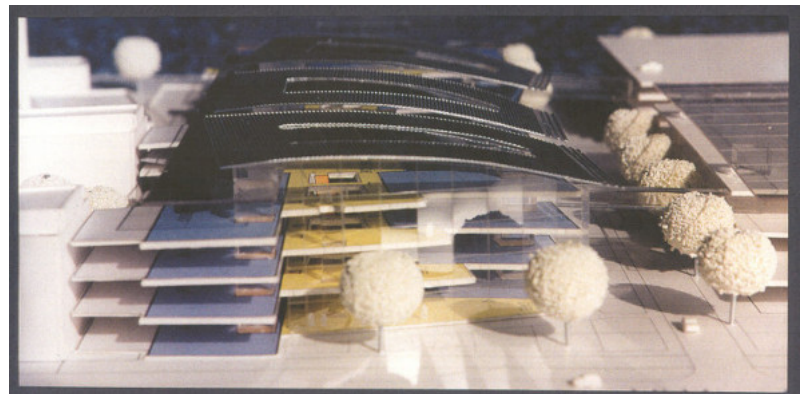
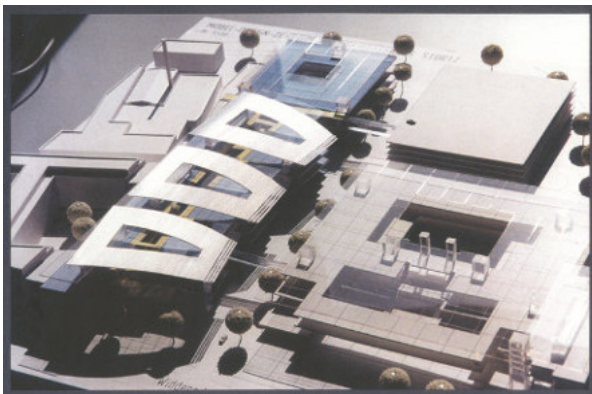
Blickbeziehungen und Orientierung

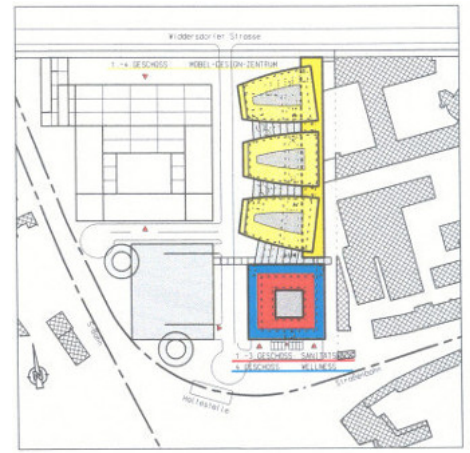
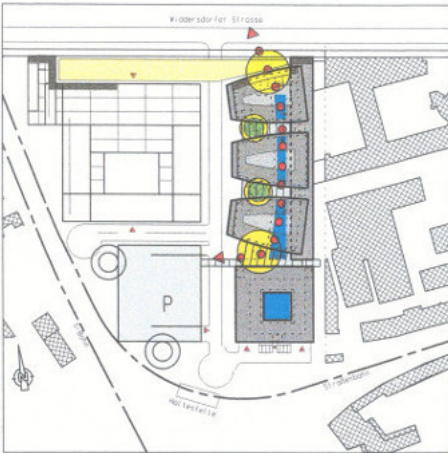
Der riegelförmige Bau bewirkt eine klare Trennung der Neuplanung von der diffusen Gebäudestruktur der benachbarten Bebauung.

Gebäudefugen in diesem Riegel verhindern allerdings die völlige Abschottung zu der bestehenden Bebauung. Als verbindende Elemente ermöglichen sie den Kontakt mit dem Maarweg-Center. Außerdem weisen sie auf eine später mögliche Erweiterung des Planungsgebietes in den östlichen Quartiersbereich hin.

Der Gebäuderiegel bildet das Rückgrat für drei trapezförmige Gebäudeteile, die sich in Richtung Mercedes-Gelände orientieren. Eine weitere Verbindung zum Mercedes-Gelände wird durch Fußgängerbrücken geschaffen.

MÖBEL-DESIGN-ZENTRUM





Wege- und Platzkonzept

Entlang der Widdersdorfer Straße ist im Bereich der Eingänge von Mercedes und dem Möbel-Design-Zentrum ein großzügiger und attraktiver Platz mit hochwertigen Materialien und Einrichtungen als Markenzeichen geplant.

Innerhalb des Gebäudes kommt den Räumen, Raumfolgen, der Durchdringung von Drinnen nach Draußen, besondere Bedeutung zu. An den Nord- und Südenden einer mittigen Passage liegen die großzügigen Eingangsfoyers. Die drei trapezförmigen Gebäudekörper sind erschlossen wie Durchhäuser mit überraschenden Perspektiven, transparenten und lichtdurchfluteten Erschließungsbereichen sowie begrünten Ruhebereichen.

Die terrassierten Ruhebereiche in den großzügigen verglasten Gebäudeteilen zwischen den Trapezen stehen in direkter Verbindung mit der Begrünung der Oasenbereiche im Erdgeschoß. Die unterschiedlichen Freiräume verbinden sich zu Raumfolgen, die die Aufenthaltsqualität steigern. Es entstehen Flächen zum Sehen und Gesehen werden, zum Ruhen und Feiern, zum Ausstellen und Präsentieren.

Freiraumplanung

Architektonische Baumreihen aus Spitzahorn oder Winterlinden auf Magerrasenstreifen als räumliche Gliederung zur rückwärtigen Erschließung. Aufweitung der Baumreihen im Bereich der Trapeze. Das äußere Straßenbegleitgrün im Rhythmus der Gebäudefront steht in Verbindung mit der Begrünung des Oasenbereiches im Gebäudeinnern.

Der aufgeweitete Freiraum vor der Westfassade unterstreicht die Bedeutung dieses Bereiches als eine weitere Hauptfassade. Als starkes Gegenüber zu der geradlinigen Mercedes-Fassade erzeugt sie eine Spannung in dem dazwischenliegenden Straßenbereich, dem dadurch der reine Erschließungscharakter genommen wird.

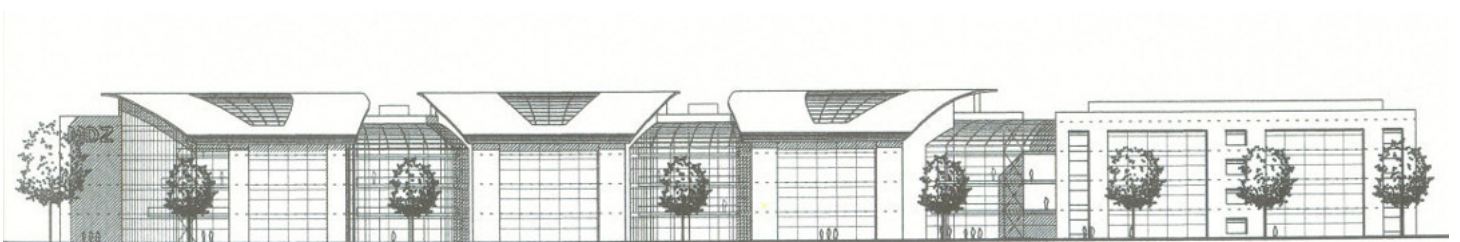
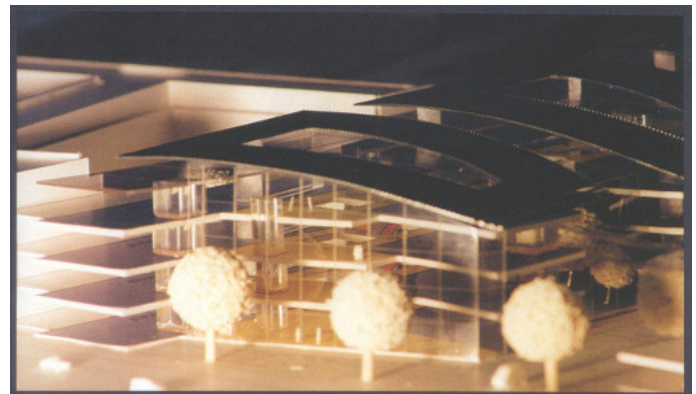
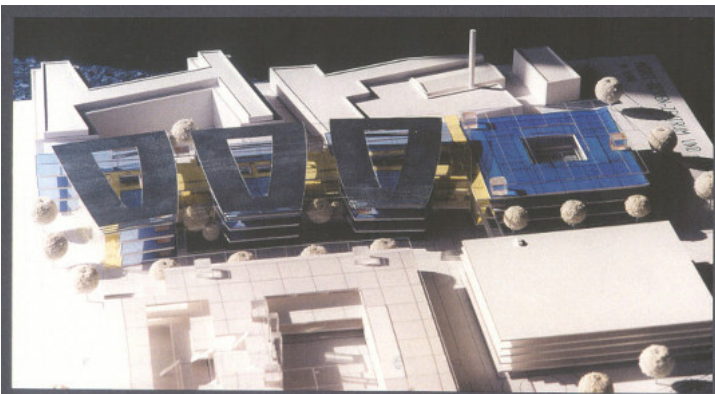
Es ist zu überprüfen in wieweit die Dächer des Gebäuderiegels und des -kubusses mit einer Begrünung aufgewertet werden könnten. Dadurch könnten z.B. großzügige Entspannungsbereiche in Form grüner Dachterrassen im Wellnessbereich entstehen.

Nutzungsverteilung

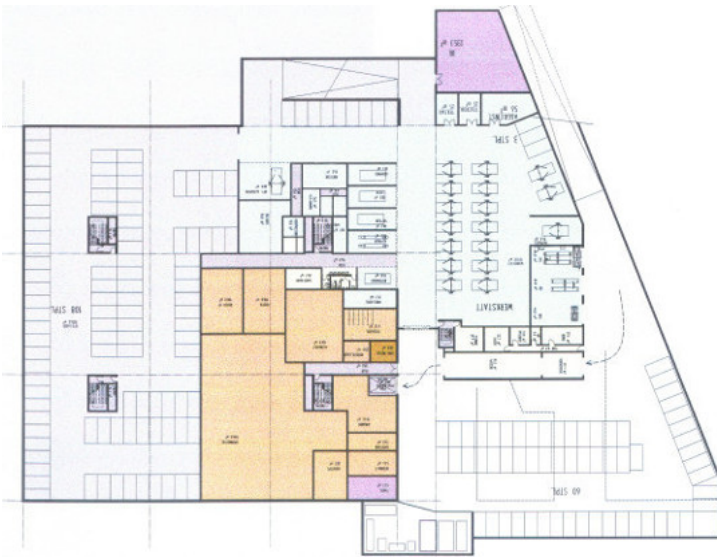
Die Figur der vorgeschlagenen Baumassenverteilung aus Körpern und Räumen spiegelt die Verteilung der Nutzungen wider. Entlang des Gebäuderiegels gruppieren sich drei viergeschossige Trapeze mit Flächen für Läden und Veranstaltungen des Möbel-Design-Zentrums, die sich durch unterschiedliche innenliegende Freiräume (Oasen) zu Raumfolgen verbinden.

In einem separaten viergeschossigen Gebäudekubus, der mit dem Möbel-Design-Zentrum über das südliche Eingangsfoyer verbunden ist, liegt das Gesundheitszentrum mit dem Sanitätshaus Stortz und dem Wellness-Bereich

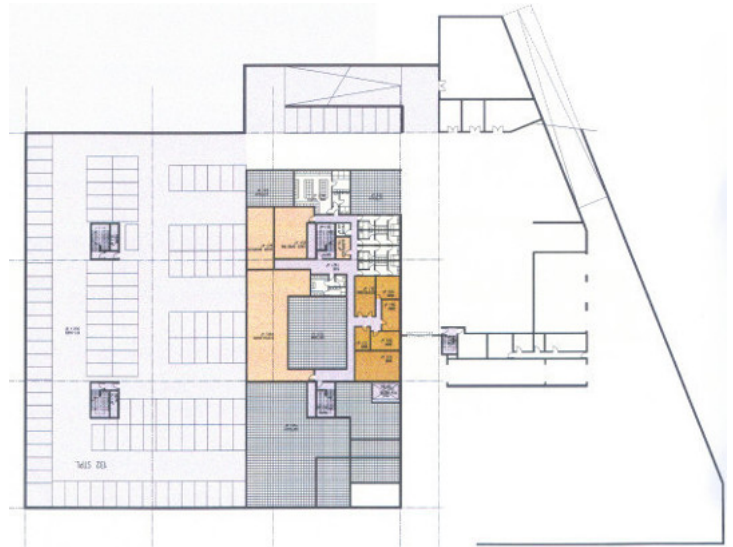
MÖBEL-DESIGN-ZENTRUM



STRASSENANSICHT



2. UNTERGESCHOSS



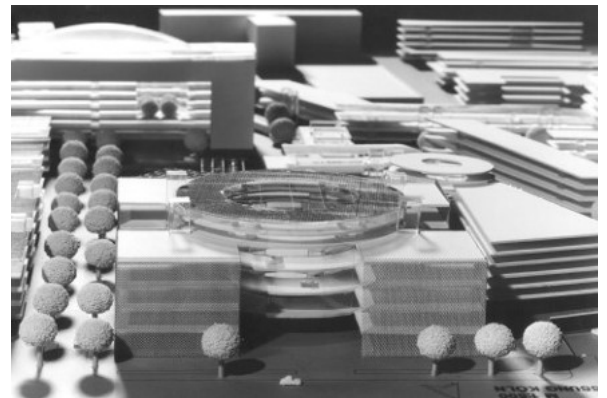
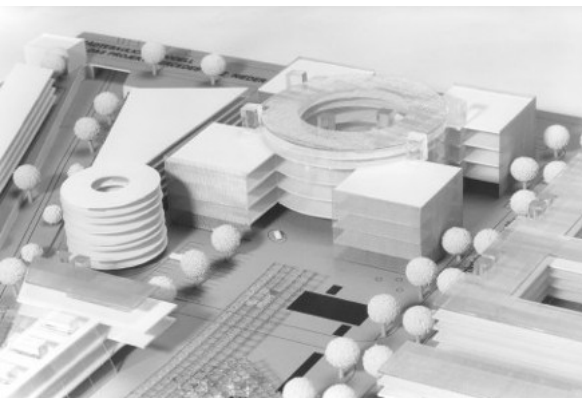
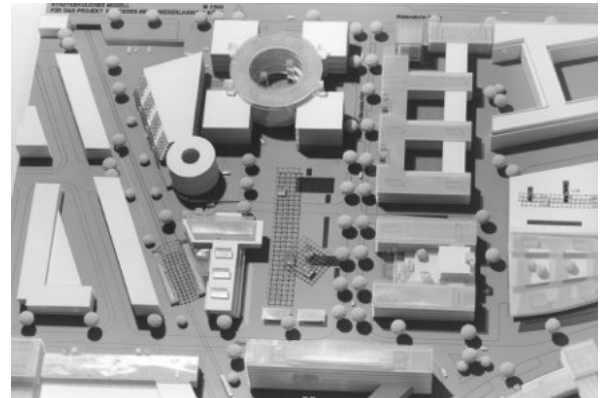
1. UNTERGESCHOSS

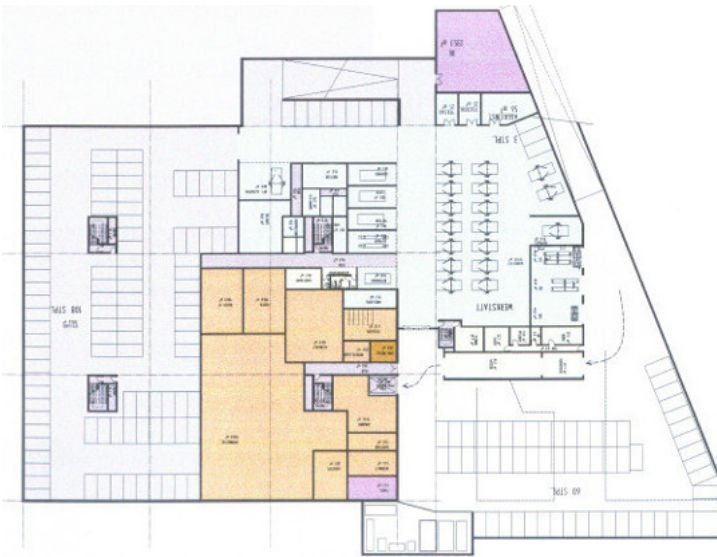


STRASSENANSICHT

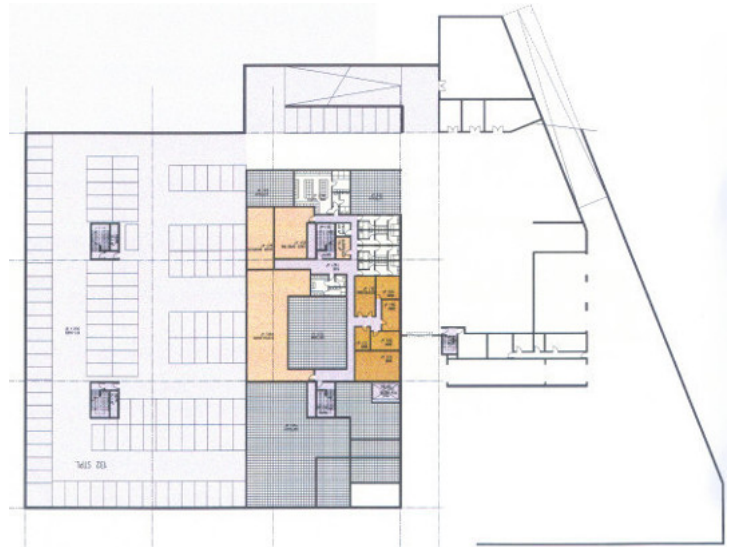


STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN





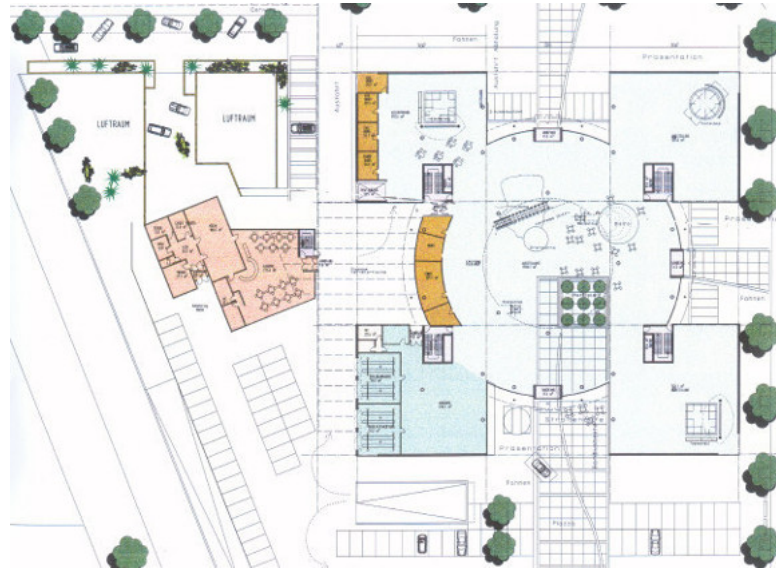
2. UNTERGESCHOSS



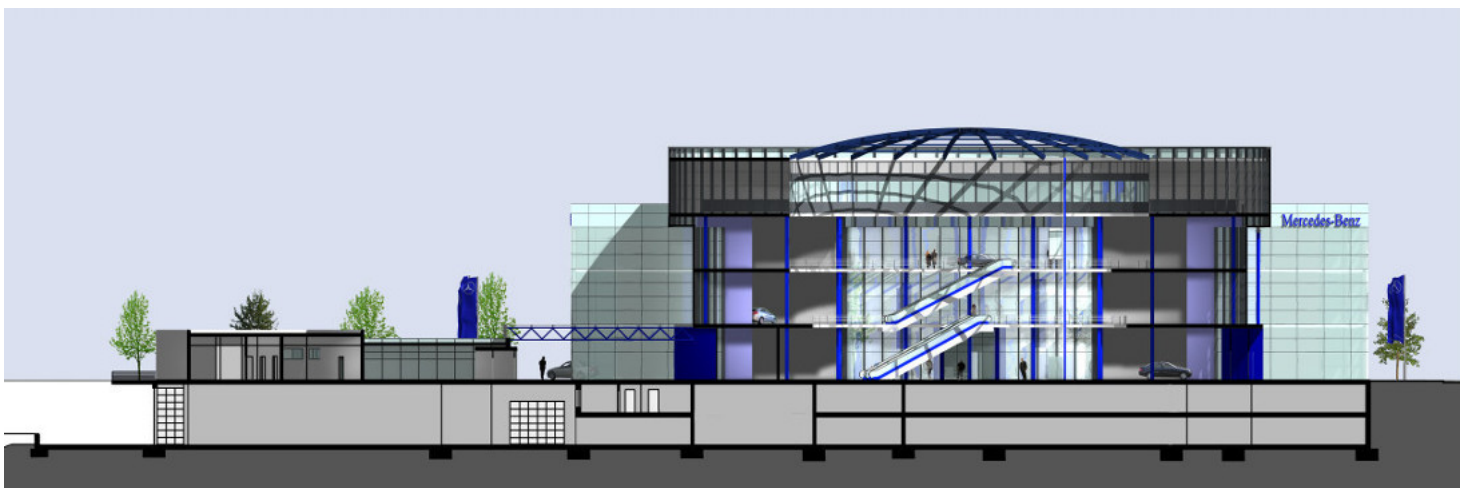
1. UNTERGESCHOSS



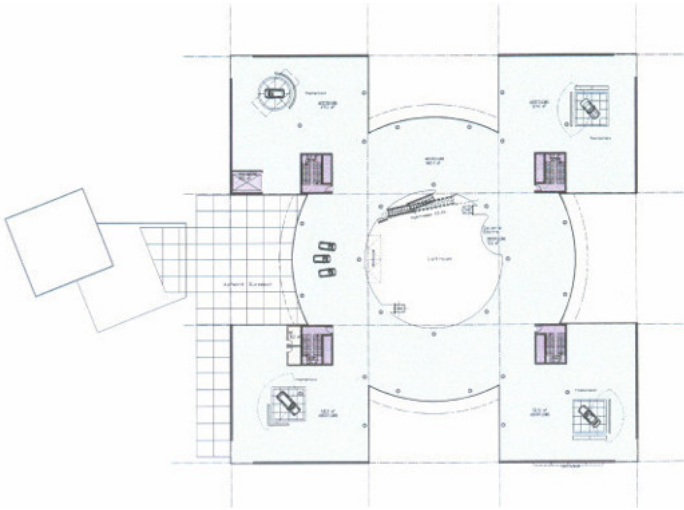
STRASSENANSICHT



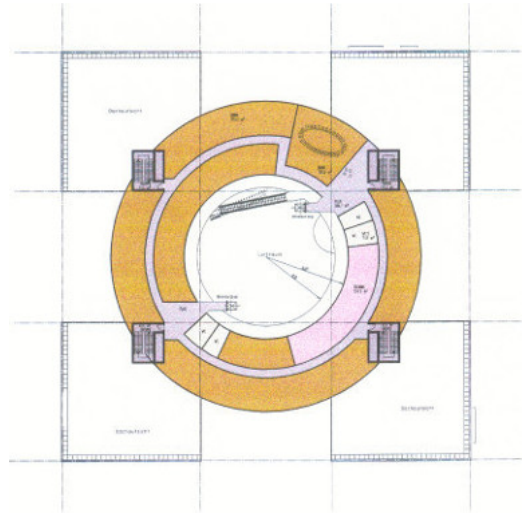
ERDGESCHOSS



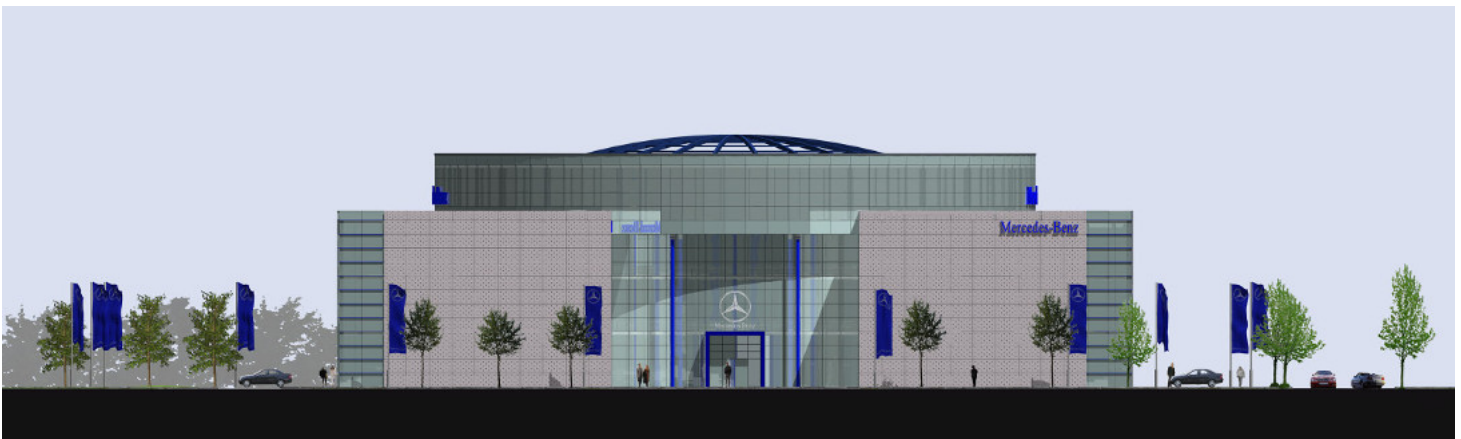
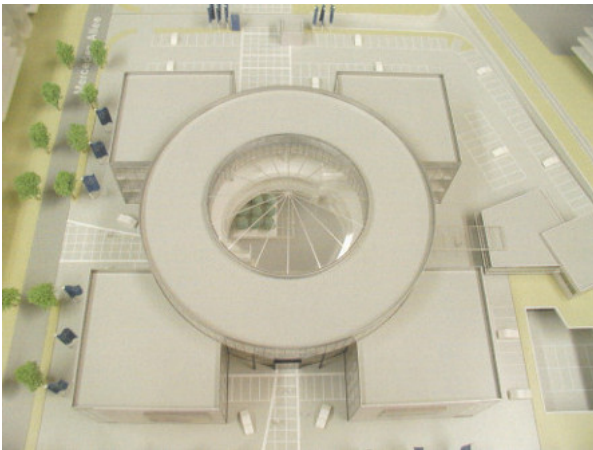
SCHNITT



1./2.OBERGESCHOSS



3.OBERGESCHOSS



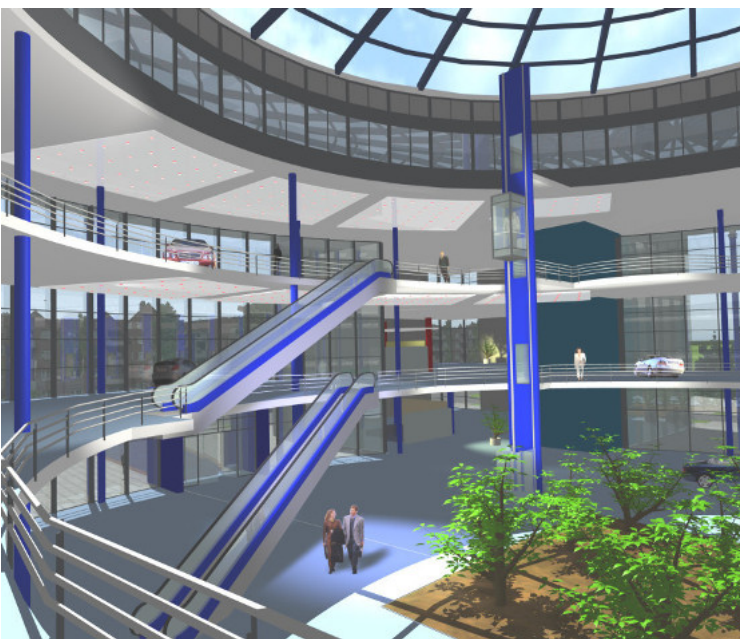
SEITENANSICHT



STRASSENPERSPEKTIVE



EINGANGSPERSPEKTIVE



INNENRAUMPERSPEKTIVE